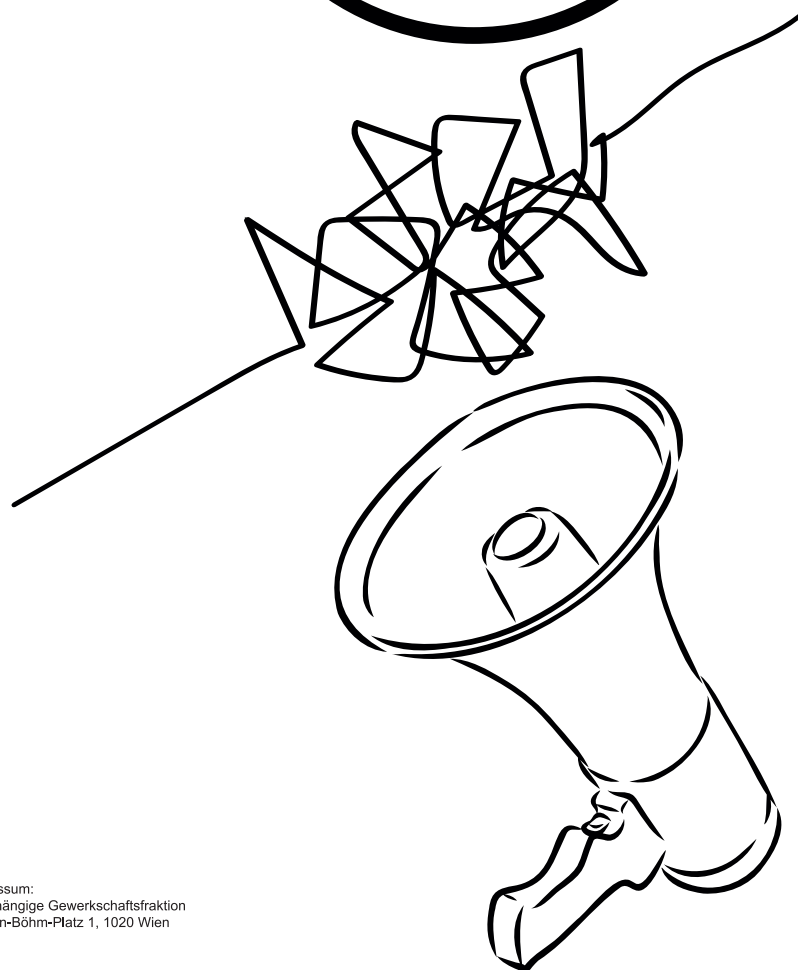


**Am 1. Mai
für die Rechte
der Arbeitenden**



Für ein global
gleichberechtigtes,
diskriminierungsfreies,
sozial- und ökologisch
gerechtes Leben!



Am 1. Mai für die Rechte der Arbeitenden

Vor 80 Jahren wurde Österreich vom Faschismus befreit und der ÖGB wurde 1945 von der KPÖ, SPÖ und ÖVP im Geiste der Arbeiter*innenbewegung gegründet.

Selbstbestimmung und kollektives Handeln - wo bleibt die Demokratie?

Demokratie entsteht nicht an der Wahlurne: Sie muss auch in unseren Betrieben täglich gelebt werden! Jeder Arbeitsplatz sollte ein Ort des Respekts, der Mitbestimmung und aktiven Mitgestaltung sein.

Demokratie muss inklusiv sein: Jeder Mensch, der hier lebt, sollte das Recht haben, mitzubestimmen und gehört zu werden! Das befördert die Entfaltung der demokratischen Mitverantwortung.

Österreich - Wo bleibt die Gerechtigkeit?

Sparpaket ist ein Belastungspaket: Die arbeitende Bevölkerung trägt zum überwiegenden Teil die Lasten und ist trotzdem hauptsächlich von Kürzungen im Sozialbereich und bei der Infrastruktur betroffen.

Keine Solidarität der Wenigen mit den Vielen: Während einige Wenige immer reicher werden, kämpfen viele um das tägliche Überleben. Statt Zusammenhalt und gerechter Verteilung wird ein Verteilungskampf - jeder gegen jeden - ausgerufen.

Vernachlässigung des Klimaschutzes setzt unsere Zukunft aufs Spiel:

Fehlende Gesetze und Maßnahmen, zu zögerliche Ablösung aus fossiler Energie, Zerstörung von Lebensräumen statt Renaturalisierung, das falsche Warten auf technologische Lösungen – das alles gefährdet unsere Lebensgrundlagen. Frieden suchen und stiften ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, um die Erderwärmung teilweise noch aufhalten zu können!

Internationale Solidarität - wo bleibt das Miteinander?

Gewalt und Krieg zerstören Gesellschaften über Generationen hinweg: Die Kriegsgefahr in und um Europa verschärft sich stetig, und es werden jene Kräfte und Parteien immer lauter, die demokratische Rechte massiv angreifen und autoritäre Regierungsformen anstreben.

Unser Wirtschaftssystem dient den Profitinteressen von Wenigen: Statt die Bedürfnisse der Vielen zu erfüllen, führt die Konzentration von Gewinnen, die Verteidigung alter und Eroberung neuer Gebiete für Kapitalanlagen, Warenabsatz und Rohstoffe zum Auseinanderdriften der Gesellschaft, zu regionalen Kriegen und zur internationalen Destabilisierung.

Solidarität mit den Arbeitenden weltweit: Gemeinsam können wir für eine solidarische, friedliche und sichere Welt kämpfen. Wir müssen für globale Gerechtigkeit und Partnerschaft eintreten!

Gleichberechtigte Arbeitswelt - wo bleiben die Frauen?

Erziehung und Pflege sind das Rückgrat unserer Gesellschaft: Sie werden überwiegend unbezahlt von Frauen geleistet. Es ist Zeit für Anerkennung und die entsprechende Bezahlung!

Benachteiligung von Frauen in der Arbeitswelt: Frauen haben oft Doppelbelastungen und häufiger prekäre Beschäftigung, dafür weniger Chancengleichheit, keine gleichwertige Bezahlung und eingeschränkten Zugang zu Führungspositionen. Schluss damit!

Die Zukunft - wer hört auf die Jugend?

Die Welt von morgen gehört den Jungen von heute: Ihre Ideen und Initiativen für eine lebenswerte und gerechte Zukunft sollen vor allem von denen kommen, die in ihr Leben werden. Der gemeinsame Kampf dafür muss ein Anliegen aller Generationen sein!

Jetzt ist die Zeit zu handeln - Du machst den Unterschied!

Aktive Mitarbeit bei der Unabhängigen Gewerkschaftsfraktion:

Parteiunabhängig und selbstbestimmt - beteilige dich aktiv bei uns, setze dich für soziale Gerechtigkeit, eine faire und friedliche Welt und den Klimaschutz ein. Kämpfe mit uns!

www.ug-oegb.at
ug@ug-oegb.at

